

Leserbrief nd

Ich schätze das nd sehr und ärgere mich so gut wie nie über Artikel im Blatt. Aber als ich am 10. Juli lesen musste, dass "Bürger bis zum 11. Juli für den Staat (arbeiten)" müssen, war ich doch entsetzt. "Ein durchschnittlicher Arbeitnehmer-Haushalt", steht da, zahle 52,6 Prozent seines Einkommens an den Staat". Das ist ja ausgesprochener Blödsinn und dich denke, ihr wisst das eigentlich auch selbst. "31,7 Cent", sagt auch der Text, "entfallen auf Sozialabgaben". Das ist aber mitnichten Geld an den Staat, sondern das ist Geld, für das sich die Beschäftigten etwas kaufen, nämlich Krankenbehandlung, Pflege und Rente. Der Staat garantiert lediglich die Stabilität und das Funktionieren der Systeme. Müssten die Menschen das privat tun, käme es sie unvergleichlich viel teurer. Also bitte, übernehmt zukünftig nicht mehr die Propagandalügen des Steuervermeidungsbundes.

Abgedruckt im Blatt am 17.7.2024

Die zuständige Redakteurin hat sich in einer direkten Mail an mich entschuldigt und eingeräumt, dass ihr ein Fehler unterlaufen sei. Das finde ich gut so und Fehler können halt passieren.